

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1919)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

den ist dieses System eingeführt worden, und es hat vom ersten bis zum letzten Tage tadellos funktioniert, trotz den erschwerenden Umständen, die die Seuche, das un- ausgebildete Pflegepersonal und das weitläufige Haus ohne Läuteinrichtung mit sich brachten.

Das Schichtsystem kann mit Leichtigkeit auf unsere öffentlichen Spitäler übertragen werden zum Vorteil von Kranken und Pflegenden. Bedingung dafür ist die An- stellung einiger weiterer Schwestern und anständige Un- terbringung der Tag- und Nachtschwestern. So könnte auch der Uebelstand gehoben werden, dass eine Nach- schwester für 80 bis 100 Patienten zu sorgen hat. Jetzt ist es unmöglich, dass sie einem Schwerkranken genü- gend Aufmerksamkeit schenken oder einem Sterbenden beistehen und seine letzten Minuten erleichtern kann, es lastet zu viel Arbeit auf ihr, zu viel Verantwortung.

Ich bin überzeugt, dass die leitenden Persönlichkei- ten sich nach eingehender Prüfung der Einsicht nicht verschliessen können, dass hier Wandel geschafft werden muss und kann.
Oberin E. Freudweiler.

Unsere Bibliothek.

Wir leben in einer Zeit, wo die augenblickliche Not- wendigkeit mit aller Intensität Frage um Frage aufwirft: wie stehen die Einzelmenschen zu einander und zur Ge- meinschaft; und oft stellen sich persönliche Bequemlich- keit und allgemeines Wohl feindlich entgegen. Unsach- lich fallen im Affekt des Kampfes die alltäglich geäussert- en Antworten aus und hinterlassen uns das Gefühl des Ungelösten. Wohl können wir einige wenige Fragen aus dem Vielerlei lösen und uns in denkendem oder tätigem Versenken ein selbständiges Urteil bilden. Aber wir dürfen uns mit dieser bruchstückweisen Klärung nicht

begnügen, wir sind als Wesen, die einen inneren Zusam- menhang der menschlichen Gesellschaft erstreben, ver- pflichtet, zu eigener Förderung und zur Einfühlung in die Umwelt die Erfahrungen und Interessensphären An- derer zu kennen. Diese Kenntnis wird uns aus Gesprä- chen, aus Büchern. Welche Menschen wir uns zu Ge- dankenaustausch wählen, ist Sache jedes Einzelnen; die Bücher, welche uns auf den verschiedensten Gebieten Be- reicherung bringen, können gesammelt, gemustert und als Bibliothek zusammengestellt werden.

In der Absicht, zu bereichern, Interessen zu wecken, Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen, entstand bei Gründung der Frauenzentrale auch ihre Bibliothek. Zu- erst freilich konnte sie noch nicht Anspruch machen, von grösseren Kreisen bachtet zu werden, da sie, wie alles Wachsende, klein begann. Heute nun, da sie zirka 1700 Bücher und 75 laufende Zeitschriften — zum Teil auch vollendete Jahrgänge — umfasst und ständig *geöffnet* wird, glaubt sie, auf ihr Bestehen aufmerksam machen zu dürfen im Vertrauen, recht verschiedenartige Nach- Fragen zunächst angeht; also Werke über die Frauen- Literatur, vor allem, was die Frauen als ihre eigensten Fragen zunächst angeht; also: Werke über die Frauen- bewegung im allgemeinen und speziellen (Frauenstimm- recht, Frauenberufe, soziale Frauenarbeit), über Für- sorge- und Erziehungsprobleme, Sittlichkeitsbestrebun- gen, Friedensbewegung, Literatur über Hygiene, Haus- und Volkswirtschaft und Biographien von Menschen, die ihr Leben an soziales Denken und Handeln gaben und noch geben.

Die Bibliothek ist jedermann gegen eine geringe Leihgebühr zugänglich. Bibliothekstunden: Mittwoch und Freitag 2—4 Uhr.
K.

Lausanne. Pierrefonds. Töchterspensionat.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache, Wissenschaft, Musik, Gesang, Handarbeiten, Kochkurs.

Referenzen zur Verfügung.

Mesdames Friederich-Sandoz.

Frauenleiden

werden in schonendster Weise mit Erfolg behandelt nach physikalisch-diätetischen Prinzi- pien (Naturheilkunde) im Kur- hause Gesundbrunnen (ärztl. Leitg.) in Unteriberg (Schwyz) auf Grund langjähriger Tätigkeit privat und in Kliniken, resp. Naturheil-Anstalten. (OF 9969 Z)

Spezialprospekt durch die **Direktion.**

Als Lehrmittel geeignet!

Soeben erschien die 8. Auflage der beliebten Broschüre:

Kurze Anleitung über den Gemüsebau im Hausgarten und den Feldgemüsebau.

Bearbeitet von der Obst- und Gemüsebaukommission des Zürich. landw. Kantonalvereins. Zu beziehen beim Verlag:

Buchdruckerei Jacques Bollmann, Zürich I.

VERKAUFSPREISE: Einzelne Exempl. 20 Cts., 10 bis 50 Expl. à 15 Cts., 50 und mehr Exempl. à 10 Cts. Bei schriftlicher Bestellung beliebe man den Betrag inkl. Porto in Marken beizulegen.

TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JUILLERAT

La Combe, Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Land- aufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung Prospekte und Referenzen zur Verfügung.

Privat-Haushaltungsschule Samaden

Ober-Engadin.

6wöchige **Kochkurse**, Beginn: 1. Juli u. 15. August
3 monatlicher **Haushaltungskurs**: Dezember-März
Gründlicher Unterricht durch diplomierte Lehrkräfte
Reichliche Verpflegung. ♦ ♦ Hochalpines Klima
Prospekte durch die Leitung: Frau A. Gensler-Könz,
Fräulein M. Zimmermann, Haushaltungslehrerin.



E. Kofmehl-Steiger, Zürich

z. „Rheingold“, Bahnhofstrasse 61

Eig. Fabrikation feiner Juwelen.
Klein- und Gross-Silberwaren.

Gold. Medaille Schweiz. L.-A. Bern 1914.

Uhren aller bessern Marken.